

- Ein dezentraler Kapazitätsmechanismus oder Kapazitätsabsicherungsmechanismus durch Spitzenpreishedging bieten aufgrund kürzerer Absicherungsverträge geringere Investitionssicherheit für langfristige Investitionen. Sie sind aber innovationsoffener und erschließen Flexibilitäten und kleinere Marktakteure besser. Dazu setzt der DKM durch den hohen Anreiz zur Lastvermeidung in Zeiten hoher Strompreise (Selbsterbringung) zusätzliche Flexibilitätsanreize. Sie sind „atmend“ und anpassungsfähig, können sich auf die Lastunsicherheit und künftige Entwicklungen sowie auf neue Innovationen optimal einstellen und erschließen hierzu das wichtige dezentrale Wissen.
- Aus derzeitiger Sicht des BMWK erscheint daher ein Kombinierte Kapazitätsmarkt am besten geeignet, um die Versorgungssicherheit sicher aber auch kosteneffizient zu gewährleisten. Er vereint die Vorteile von ZKM und DKM/KMS, da er die vielfach „neue Welt“ in einem von erneuerbaren Energien und Flexibilität geprägten Stromsystem besonders gut adressieren kann. Der KKM gibt auf der einen Seite besonders kapitalintensiven Investitionen mit langem Refinanzierungshorizont, für die das Problem der Fristeninkongruenz besteht, fokussiert langfristige Investitionssicherheit durch zentrale Ausschreibungen mit langen Vertragslaufzeiten. Auf der anderen Seite bezieht er optimal flexible Nachfrager, Speicher und Innovationen ein und ist damit eine sehr technologie-neutrale Ausgestaltungsoption. Er kann Unsicherheiten bei der Zukunftsprognose und die vielschichtigen Veränderungen „auf der Wegstrecke“ am besten adressieren, indem er auf das dezentrale Wissen der energiewirtschaftlichen Akteure und Verantwortlichen vor Ort setzt. Durch diese Kombination werden die durch eine Umlage umzulegenden Kosten der zentralen Komponente deutlich reduziert und keine neuen Hürden für die Sektorkopplung und Lastflexibilität geschaffen.

### Leitfragen für die Konsultation:

1. Wie schätzen Sie die Notwendigkeit der Anpassungs- und Anschlussfähigkeit des Kapazitätsmechanismus für künftige Entwicklungen ein?
2. Wie bewerten Sie im ZKM die Herausforderung, den Beitrag neuer Technologien und insbesondere flexibler Lasten angemessen zu berücksichtigen, sowie das Risiko einer Überdimensionierung?
3. Mit welchen Gesamtkosten rechnen Sie für die unterschiedlichen Optionen, insbesondere für den ZKM und dem KKM?
4. Wie signifikant sind aus Ihrer Sicht die Effekte für Speicher und flexible Lasten durch die europarechtlich geforderten Rückzahlungen, die insbesondere im ZKM zum Tragen kommen?
5. Wie bewerten Sie die Synthese aus ZKM und DKM im kombinierten KKM hinsichtlich der Chancen und Herausforderungen?
6. Wäre aus ihrer Sicht auch eine Kombination aus ZKM und KMS denkbar?